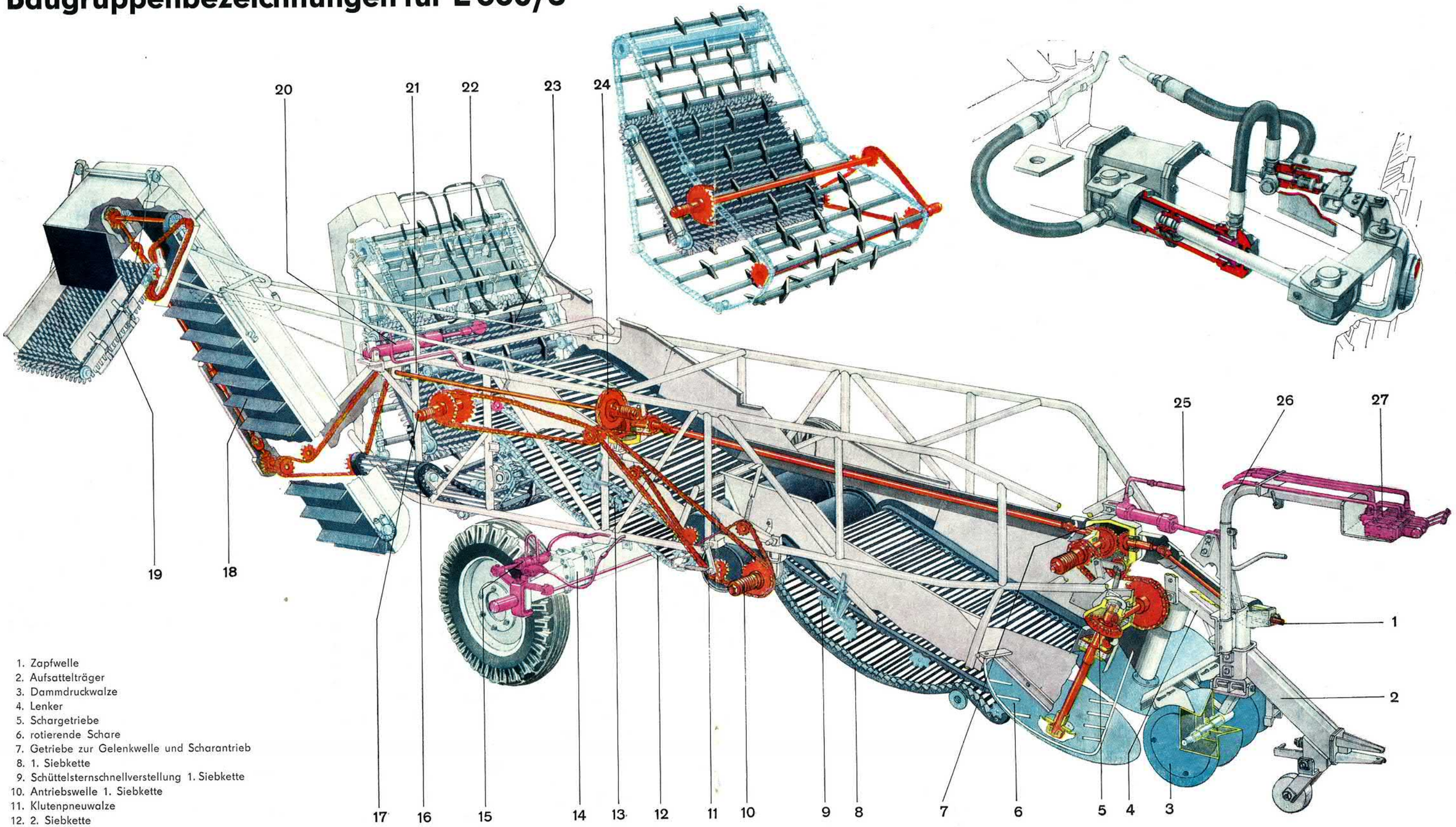
Baugruppenbezeichnungen für E 660/3



1. Zapfwelle
2. Aufsatteltröger
3. Dammdruckwalze
4. Lenker
5. Schargetriebe
6. rotierende Schare
7. Getriebe zur Gelenkwelle und Scharantrieb
8. 1. Siebkette
9. Schüttelsternschnellverstellung 1. Siebkette
10. Antriebswelle 1. Siebkette
11. Klutenpneuwalze
12. 2. Siebkette
13. Schüttelsternschnellverstellung 2. Siebkette
14. Zwischenstück für Achsverbreiterung
15. Arbeitszylinder für die Lenkhydraulik
16. Querförderkette
17. Antriebswelle 2. Siebkette
18. Elevator
19. 2. Trennband
20. Hydraulik für Elevator und 2. Trennband
21. Antriebswelle für Querförderkette und Elevator
22. Krauttrennkette
23. 1. Trennband
24. Verteilergetriebe
25. Arbeitszylinder zum Ausheben und Senken
26. Ausleger verstellbar
27. Hydraulikwegeventil

Ökonomische Vorteile

Der Verladeroder besitzt keine Trenneinrichtungen und Verlesebänder wie ein Kartoffel-Sammelroder, weil Futterkartoffeln unmittelbar nach der Ernte in speziellen Aufbereitungsanlagen gereinigt und anschließend verarbeitet werden. Dadurch ist keine Bedienungsperson auf der Maschine notwendig. Alle erforderlichen Arbeitsgänge führt der Traktorist aus. Unter günstigen Voraussetzungen (weniger als 30 Masse-Prozent Steinanteil im Erntegut) ist mit dem Verladeroder auch die Ernte von Speisekartoffeln möglich, weil Kartoffeln dieses Gebrauchswertes ausnahmslos in stationären Anlagen aufbereitet werden. Der Beimengungsanteil im Erntegut beträgt 0,6 Masse-Prozent loser Erde und 0,4 Masse-Prozent Feinkraut. Der Durchsatz liegt bei etwa 20 t/h, die Flächenleistung je nach Einsatzbedingung zwischen 0,4 und 0,45 ha/h.

Auszeichnungen

Die Maschine erhielt 1966 auf der Internationalen Landwirtschaftsausstellung in Moskau und auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1966 je eine Goldmedaille, auf der Messe in Budapest 1967 den Hauptpreis.

Technische Daten:

Länge/Breite/Höhe (Transportstellung)	7500/3485/3450 mm
Gesamtmasse	2300 kg
Arbeitsbreite	2 Reihen
Reihenabstand	70 . . . 75 cm
Flächenleistung	bis zu 4,0 ha/8 h
Durchsatzleistung	20 t/h
Hangneigung	bis 15 % (Schichtlinie)
Wartungsaufwand	6 Ak min/h

Gestaltung und Herstellung:
DEWAG WERBUNG Leipzig
Text und Regie: M. Weisbrod
Schnittafel: G. Wollschlaeger
Grafik: H. Hilbert
Herstellung: M. Schmidt
Druckerei: Elbe-Saale-Druckerei Naumburg
LG 58-1-62-69 IV-26-10 25.0 (639)

Verladeroder E 660/3

Der Verladeroder E 660/3 ist eine Erntemaschine für Futter- und Industriekartoffeln. Auf weitgehend steinfreien Böden (bis zu 30 Masse-Prozent Steinanteil im Erntegut) kann die Maschine auch mit bestem Erfolg zur Ernte von Speisekartoffeln eingesetzt werden. Der Verladeroder stellt eine Parallelentwicklung zum Sammelroder E 665 dar und besteht zu etwa 80 % aus Standardbauteilen dieses Sammelroders. Beim Verladeroder wurde jedoch auf den Einbau von Trenneinrichtungen verzichtet; Verlesebänder und Bedienungspersonal sind überflüssig. Die Maschine arbeitet mit Einmannbedienung durch den Traktoristen.

Aufbau und Arbeitsweise

Die Maschine wird auf einen Traktor der 0,9 Mp-Klasse aufgesattelt (1) und rodet gleichzeitig 2 Reihen im Abstand von 75 cm. Die beiden angetriebenen, gegenläufig rotierenden Scheibenschare (6) nehmen die Dämme auf. Die Dammdruckwalzen (3) vor den Scharen zerkleinern die Kluten und sorgen für eine stabile Tiefenführung der Rodewerkzeuge. Absiebbare Beimengungen werden von den beiden Siebketten (8, 12) ausgeschieden. Zwischen der 1. und 2. Siebkette befinden sich 2 pneumatische Klutenwalzen (11), die die Kluten zerdrücken und krauthängige Kartoffeln vom Kraut trennen. Der Abstand und der Luftdruck der Walzen sind je nach Klutenanteil, Klutenhärte und Kartoffelgröße einstellbar. Die Wirkung der Siebketten kann durch das Einschalten von Schüttelsternen anstelle der Tragrollen vergrößert werden. Beide Siebketten besitzen rechts und links an der Maschine eine Schnellverstellung (9, 13), über die mit einem Handgriff Tragrollen oder Schüttelsterne eingeschaltet werden. Die 1. Siebkette läuft in Gummizahnriemen und besteht aus Stahlstäben, die zum Schutz der Kartoffeln gummiert sind. Die 2. Siebkette ist eine teilbare Stahlkette, deren Stäbe höhenversetzt sind, wodurch auf dieser Kette, die nur ein geringes Erdpolster besitzt, eine ausreichende Förderwirkung erzielt wird. Am Ende der 2. Siebkette fällt das Erntegut auf ein geneigtes Gummifingerband (23) und passiert dabei die Stäbe der Krauttrennkette (22). Von der Krauttrennkette wird das Grobkraut erfaßt und hinter der Maschine auf dem Feld abgelegt. Über dem steil ansteigenden Teil der Krauttrennkette sind 2 Rechen mit Hemmfedern angeordnet, die auftretende Krautwülste aufreißen und krauthängige Kartoffeln vom Kraut trennen. Das Zurückgleiten des Krautes wird durch eine Leiteinrichtung verhindert, die das Kraut an die Stäbe der Krauttrennkette drückt.

Vom Gummifingerband rollen die Kartoffeln entgegen der Laufrichtung des Bandes auf die Querförderkette (16). Beimengungen, wie kleine Steine, kleine Kluten, Erd- und Krautreste geraten zwischen die Gummifinger und werden so herausgetragen. Die Querförderkette, bestehend aus gummierten Siebstäben, übergibt die Kartoffeln dem Verladeelevator. Das Aufgabeteil des Verladeelevators ist ein Stollenförderband (18) aus PVC-beschichtetem Baumwollgewebe, das Abgabeteil besteht aus einem kleinen Gummifingerband (19), das die gleiche Trennwirkung wie das bereits beschriebene besitzt. Auch hier rollen die Kartoffeln entgegen der Laufrichtung des Bandes auf den Hänger ab; noch verbliebene Beimengungen wie Erde, Feinkraut, kleine Steine usw. werden über eine Rutsche auf das Feld zurückgeführt.

Hydraulik

Der Verladeroder ist an den Hydraulikkreislauf des Traktors angeschlossen. Über das Wegeventil (27) kann der Traktorist von seinem Sitz aus:

- die Arbeitstiefe der Schare einstellen bzw. die Maschine zum Transport ausheben (25).
- die Hinterradlenkung (15) (Verringerung des Wendekreises, Spurkorrektur während der Fahrt, Hangausgleich beim Schichtlinieneinsatz) verstellen.
- den Verladeelevator in Arbeits- und Transportstellung bringen (20).